



Teamarbeit ist angesagt: Alina Meisl (v. l.), Florian Anetseder, Kryspin Nowasielski und Christian Einberger werten die Fragebögen aus. Zuvor hat die Klasse Passanten in der Innenstadt über das Nachbarland Tschechien Foto: befragt. Jana Vecerova (2. v. r.) hilft bei der Auswertung. –

Wie heißt die Hauptstadt von Tschechien? Wie viele Einwohner hat das Land? Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Deutschland und Tschechien? Mit diesen und fünf anderen Fragen konfrontierte die Klasse 8c-B der Nikolaschule Passanten in der Passauer Innenstadt. Diese Aktion stand im Rahmen des Programms „Europa macht Schule“, welches Schülern und Studenten aus ganz Europa den direkten Austausch im Rahmen eines gemeinsamen Projekts ermöglicht. Damit das Bewusstsein für die kulturelle Vielfalt nicht nur in der Universität geballt bleibt, überlegten sich Erasmusstudenten, wie sie ihr Land den Schülern vorstellen können. Sie besuchen deutsche Schulklassen und werden dort zu Minibotschaftern ihres Heimatlandes. Sie werden in die Unterrichtsstunden einbezogen und gestalten mit den Schülern ein individuelles Projekt über etwa fünf Doppelstunden.

Die Minibotschafterin der Ganztagesklasse 8c-B der Nikolaschule war Jana Vecerova, sie kommt aus Pribram in Tschechien. Für ihr Studium ist sie nach Passau gekommen. Seit fünf Jahren studiert sie hier European Studies, zuerst Bachelor, jetzt Master. In der Katholischen Studentengemeinde hat sie vor ein paar Monaten ein Plakat über das Projekt „Europa macht Schule“ gelesen und sich spontan angemeldet. „Ich glaube, in einem gewissen Alter kann man Jugendlichen noch die Augen öffnen und Vorurteile abbauen – denn Tschechien ist immerhin ein Nachbarland Deutschlands“, sagt die 25-jährige Studentin. Und das ist ihr wichtig. „Viele denken, dass das Land in schlimmen Zuständen ist, wie in einem Dritte-Welt-Land. Aber so ist es nicht“, schildert Vecerova ihre Erfahrungen. Damit ihr Vorhaben glückt, hat sie sich im Vorfeld einiges ausgedacht, was sie mit den Schülern machen will, damit die mehr über das Nachbarland erfahren.

Mit Fotos vom Land und ihren persönlichen Lieblingsplätzen in Tschechien hat sie sich und ihr Heimatland den Schülern der Klasse 8c-B vorgestellt. Für die darauf folgende Stunde hat sie den Jugendlichen die tschechische Hymne mitgebracht – den Text auf Tschechisch und Deutsch. Hallo. Wie geht's dir? Wie heißt du? Auch den nötigsten Grundwortschatz hat sie

den Schülern beigebracht. „Und die Schüler wollten immer mehr Wörter wissen“, freut sich Vecerova über das Interesse der Schüler.

Die Studentin hat gemeinsam mit dem Klassenleiter Geerd Budelmann einen Fragebogen erarbeitet, mit dem die Schüler Passanten in der Passauer Innenstadt über Tschechien befragen sollten. Auch hier war der Hintergrundgedanke, die Vorurteile über Tschechien abzubauen. In der letzten Stunde wurden dann die Ergebnisse ausgewertet und auf einer Stelltafel mit Bildern und Plakaten präsentiert. Bei einer Abschlussfahrt im Juli können die Schüler das Land selbst erleben – es geht nach Krumau. „Das ist sehr wichtig, dass die Jugendlichen nicht nur davon hören oder lesen, sondern es auch selbst erleben können“, sind sich Vecerova und Budelmann einig. „Denn so wird das Land für die Schüler erst lebendig.“ Die Studentin wird die Klasse auf ihrer Tagesfahrt begleiten.

(aus PNP 27.05.2011)